

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 31 (1927-1928)
Heft: 1

Artikel: Im Herbst
Autor: Müller, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-661385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Herd.



XXXI. Jahrgang.

Zürich, 1. Oktober 1927.

Heft 1.

Im Herbst.

Auf fahlem Rasen äßt im Grund die Herde
Vergnüglich still; es schwillt die Heimaterde
Im Herbstesduft, der sacht darüber ruht.
— Frau Sonne mildert langsam ihre Glut!

Der rauhe Reif kam schon ins Land gegangen,
Der Bäume Kronen gleißen goldbehangen;
Der Vögel Abschiedsang klingt matt und müd,
— Mahnt nicht des Baches Weise an ein Schlummerlied?

Die Rosenknospen durften nicht erwachen,
Die noch in letzter Glut zu glühn versprochen;
Ein blasses Mädchenkleid schmückt jetzt den Wegesrand;
Die Herbstzeitjungfer ist die Königin im Land!

O stille Tage, die so einsam gleiten
Und sacht des Sommers Scheiden vorbereiten:
Voll Andacht lauscht euch meines Herzens Schlag,
Spürt heil'gen Odem, wie an einem Feiertag!

Paul Müller.

Christine Berthold.

Roman von Emma Ruß.

(Nachdruck verboten.)

1. Kapitel.

Das junge Menschenkind hielt seinen Einzug in die Welt still und stumm. Es schien, als ahne das kleine Wesen, daß sein Dasein von niemandem beglückt oder freudig, eher fast als

unberechtigt von seiner Umgebung empfunden wurde.

Eine verdrossen hantierende Wärterin badete das Neugeborene und zog ihm die Windeln auf den kleinen roten Körper. Doch alles